



© Spar/evaltriff

Hans K. Reisch

Spar AG

„Für Spar war 2023 ein äußerst erfolgreiches Jahr. Wir haben als Spar Österreich Gruppe erstmals die Schallmauer der 20 Mrd.-Euro-Umsatz-Marke durchbrochen und das auch aufgrund einer ausgezeichneten Entwicklung im Lebensmittelhandel, allen voran in Österreich, wo wir 9,88 Mrd. Euro im LEH erwirtschaften konnten. Der Ausbau der Marktführerschaft auf 36,8 Prozent unterstreicht, dass wir das richtige Angebot für unsere Kundinnen und Kunden haben. Topmoderne Lebensmittelmärkte von Spar bis Interspar, ein weltoffenes Sortiment mit starker regionaler Prägung und innovativen Spar-Marken sowie freundliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter machten uns zum beliebtesten Lebensmittelhändler des Landes. 2024 hat für uns in Österreich sehr gut begonnen. Mit beeindruckenden Infrastrukturprojekten, Neues bei unseren Spar-Marken-Produkten, der Modernisierung und Erweiterung unserer Märkte und Maßnahmen für unsere Mitarbeitenden haben wir viel vor, um die Marktführerschaft weiter zu festigen.“



© Foto by Hofer

Marcel Haraszti

Rewe International AG

„Im Jahr 2023 konnten wir trotz schwieriger politischer und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen Erfolge erzielen. Vor allem in den Bereichen plant-based, mit dem größten pflanzenbasierten Sortiment Österreichs mit über 7.000 Artikeln bei Billa Plus und dem Ausbau der Tierwohl-initiative ‚Fair zum Tier‘ konnten neue Maßstäbe gesetzt werden. Als Meilenstein im Jahr 2023 ist der erfolgreiche Ausbau des Billa-Kaufleutemodells auf mittlerweile zehn Standorte zu erwähnen. Das Kaufleute-Modell ist eine wichtige strategische Säule in der lokalen Verankerung. Hier stehen wir als starker Partner an der Seite unserer Kaufleute, die in ihren Märkten vor allem mit maßgeschneiderten Angeboten das Bewusstsein für die Region und ihre Menschen stärken. Auch wenn das Jahr 2024 mit der Umstellung der Pfandsysteme einige Herausforderungen für uns bereithält, bin ich positiv gestimmt. Vor allem unsere Millionen-Investitionen in den klimafitten Umbau unserer Märkte sind ein wichtiger Schritt für uns, Nachhaltigkeit besser leben zu können.“



© Foto Weinwurm

Rainer Trefelik

WKO

„Der Handel befand sich in den vergangenen Jahren in einem Dauertief. Corona, Ukrainekrieg, Energiekrise und hohe Inflationsraten haben das Vertrauen der Konsumentinnen und Konsumenten massiv getrübt. Wir spüren aber, dass sich die Stimmung bessert und das Konjunkturtal im Vorjahr seinen Tiefpunkt erreicht haben dürfte. Das heißt, wir gehen davon aus, dass wir kein so starkes Minus mehr haben werden, aber wir sind immer noch nicht dort, wo wir gerne wären. Es dauert offenbar, bis es bei den Menschen ankommt, dass ihre realen Einkommen – nicht zuletzt aufgrund der hohen KV-Abschlüsse – gestiegen sind. Das erhöht die Kaufkraft, weshalb die Wirtschaftsforscher auch ein Anziehen des privaten Konsums im heurigen Jahr vorhergesagt haben. Ich bleibe somit zuversichtlich, dass das bald der Fall sein wird. Der Handel lebt schließlich von positiver Stimmung, daher will ich nicht jammern, sondern Optimismus versprühen.“



© Katharina Schiffl

Rainer Will

Handelsverband

„Nach vier absoluten Ausnahmejahren darf der Handel heuer wieder auf eine Normalisierung hoffen. Die Lage im LEH bleibt zwar herausfordernd, aber die Verbraucherstimmung hellt sich auf und es ergeben sich neue Möglichkeiten für Lebensmittelhändler. Die Branche hat im Jahr 2023 hart gearbeitet, um die Kundinnen und Kunden vor den schlimmsten Auswirkungen der Inflation zu schützen, während sie gleichzeitig durch die Kostensteigerungen unter enormem Druck stand. Der Handel war nie Treiber, sondern vielmehr Leidtragender der Inflation. Die Folge waren gesunkene Gewinnmargen und bei zu vielen Händlern sogar rote Zahlen. Heuer treffen deutlich gestiegene Realeinkommen auf deutlich rückläufige Inflationsraten. Spätestens seit Frühlingsbeginn zeigt sich das in spürbar mehr Optimismus sowohl bei unseren Händlern als auch bei den Kunden. Ein Wermutstropfen sind die stark gestiegenen Lohnkosten, darum setzten wir uns für eine baldige Lohnnebenkostensenkung ein.“